

Predigt vom Sonntag 28. März 2021 von Beat Schulthess

4. Teil zum Thema «Busse»

Heutiges Thema: Busse und Erweckung

1. Die Gemeinde Jesu darf wieder lernen, intensiver und treuer zu beten.

Wir lesen im Alten Testament, dass Hiskia und auch Nehemia beteten und Erweckung und geistliche Erneuerung in ihrem Volk sahen. Das Gebet ist die Schlüsselrolle für Evangelisation und Erweckung. Grosse Gottesmänner haben uns immer wieder darauf hingewiesen.

Wir dürfen Busse tun für unsere Gebetslosigkeit oder unsere Vernachlässigung des Gebetes!

2. Erweckung geschieht nur durch die klare Verkündigung des Wortes des Kreuzes.

Die Botschaft der Bibel hat eine große Kraft und Dynamik, wenn Jesu Kreuz und Auferstehung verkündigt werden. Paulus hat uns im Neuen Testament klar gesagt, dass das Wort vom Kreuz, das für manche Torheit und Ärgernis ist, verkündigt werden muss. Nur durch Jesu Sterben am Kreuz bekommen wir Sündenvergebung, Rettung, Erlösung und neues ewiges Leben. Nur wenn die Botschaft vom Kreuz, von der Bekehrung und von der Wiedergeburt gepredigt wird, können wir Erweckung erleben.

Wir dürfen Busse tun, wenn wir nicht mehr den Mut haben, voll und ganz zum Kreuz Jesu und seinem Opfertod zu stehen.

3. Hingabe an Jesus und die Bereitschaft zu leiden gehören zu einer Erweckung.

Wenn Jesus bis ins Letzte Herr unseres Lebens ist, kann dies Leiden und Verfolgung mit sich bringen. Man wird ausgegrenzt und zum Außenseiter. Wir wissen, dass wir in einer leidensscheuen Generation leben. Darum muss uns neu bewusstwerden, dass wir mit diesen Begleiterscheinungen rechnen müssen, wenn wir Erweckung erleben wollen.

Wir dürfen Busse tun, wenn wir nicht bereit sind in einem guten Masse für Christus zu leiden.

4. Erweckung fordert den klaren Ruf zur Entscheidung.

Wenn Gott in einer Evangelisation oder in persönlicher Mission durch sein Wort und seinen Geist wirken soll, müssen wir Menschen vor die Entscheidung stellen, zu Jesus umzukehren und mit ihm zu leben. Wenn wir in der Evangelisation unsere Zuhörer nicht klar einladen, in die Seelsorge zu kommen, ihre Sünden zu bekennen und Jesus in ihr Herz und Leben aufzunehmen, wird sich auch nichts bewegen.

Jeder Mensch muss sich persönlich entscheiden, seine Sünde zu Christus zu bringen und ihn anzunehmen. Wenn Erweckung geschieht, werden unzählige solcher Entscheidungen für Christus getroffen.

Wir dürfen Busse tun, wenn wir unter Menschenfurcht leiden und unsere Mitmenschen nicht mehr einladen zu Jesus Christus umzukehren.

5. Es gibt keine Erweckung ohne Umkehr und Reinigung von Christen.

Sünde muss beim Namen genannt werden und auch von Christen bekannt werden. Lassen wir uns von Gott beherrschen oder von weltlichen Prinzipien? In der westlichen Welt gibt es im Lebensstil leider manchmal kaum noch einen Unterschied zwischen Christen und Nichtchristen. Es gibt keine Erweckung ohne Buße, Umkehr, Vergebung, Reinigung und Lebensänderung.

„Siehe, wenn ich den Himmel verschließe, dass es nicht regnet, oder die Heuschrecken das Land fressen oder eine Pest unter mein Volk kommen lasse und dann mein Volk, über das mein Name genannt ist, sich demütigt, dass sie beten und mein Angesicht suchen und sich von ihren bösen Wegen bekehren, so will ich vom Himmel her hören und ihre Sünde vergeben und ihr Land heilen. So sollen nun meine Augen offen sein und meine Ohren aufmerken auf das Gebet an dieser Stätte.“

(2. Chronik 7,13-15)